

Anhang 2: Fragebogen

Fragebogen für Bewerber um den Preis “Gemeinde der Zukunft” des Gemeinденetzwerks “Allianz in den Alpen” bzw. um einen Nebenpreis.

A. Die Gemeinde

1. Kurzportrait der Gemeinde

Die Beschreibung der Gemeinde soll einen kurzen Überblick über Lage, Einwohneranzahl, Besonderheiten etc. geben. Das Portrait soll eine halbe Seite nicht überschreiten. Falls vorhanden, bitte auch die Web-Adresse angeben.

Das Große Walsertal ist ein dünn besiedeltes, abgelegenes, steiles und dadurch wirtschaftlich benachteiligtes Bergtal. 3500 Einwohner in sechs Gemeinden bewohnen das rauhe Gebirgstal. Industrie gibt es so gut wie keine, lange Zeit bildete die Viehwirtschaft die einzige Lebensgrundlage, Ackerbau wurde nur zur Selbstversorgung betrieben. Gastronomie und kleine Gewerbe- oder Handelsbetriebe spielen erst in den letzten Jahrzehnten eine (kleine) Rolle. Die Nüchternungszahlen im Tourismus sind rückläufig, die Bewohner sind zum Großteil Berufspendler. Einen großen Pluspunkt hat dieses Tal aber doch: Es besteht zu 90 % aus nahezu unberührten Naturlandschaften, genau genommen ist es ein einziges großes Biotop. Das und die Tatsache, dass die Kulturflächen noch immer sehr traditionell bewirtschaftet werden, machen das Große Walsertal zu einem prädestinierten Tal für einen UNESCO-Biosphärenpark, für eine Modellregion also, in der die nachhaltige Nutzung der Natur zur Grundlage für die zukünftige Entwicklung wird. Einzelne Gruppen hatten schon länger erkannt, dass darin die größte und langfristige Entwicklungschance des Tals liegt, es entstanden Projekte wie „Sanfter Tourismus“ oder Kooperationen zwischen Biobauern. Das größte Verdienst des Programms „Biosphärenpark Großes Walsertal“ ist wohl die Zusammenfügung der bereits bestehenden und der neu gegründeten Initiativen zu einem ganzheitlichen und vernetzten Konzept. Das Motto Natur nützen ohne ihr zu schaden ist ein „grenzenloses“, es bezieht alle Branchen, alle Lebensbereiche, alle Gemeinden und alle Bürger mit ein - einzelne Menschen und Orte werden zu einer Gemeinschaft. Dadurch entsteht nicht nur eine Vielzahl an Synergieeffekten, das Konzept und seine Qualitäten werden durch das Gütesiegel „UNESCO-Biosphärenpark“ vor allem auch sichtbar und kommunizierbar gemacht. Ein Gütesiegel, das Hand in Hand geht mit einer Attraktivitätssteigerung für den Tourismus, mit einer Aufwertung regionaler Produkte, mit einer Steigerung der Wertschöpfung im Tal und mit einer positiven Identifikation der Bewohner mit ihrer Heimat.

Weitere Informationen finden sie unter: [http:// biosphaerenpark.grosseswalsertal.at](http://biosphaerenpark.grosseswalsertal.at) (wird im Moment gerade general überholt)

2. Beschreibung der bisherigen Massnahmen der Gemeinde zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung

Eine allgemeine Beschreibung der Massnahmen und der Philosophie der Gemeinde im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Maximal 2 Seiten.

Erarbeitung eines Leitbildes mit und für die Bevölkerung:

Um das Bewusstsein der Talbevölkerung zu stärken, dass es sehr wohl Sinn macht, selbst aktiv für eine lebenswerte Zukunft zu arbeiten, wurde gemeinsam mit der Bevölkerung ein regionales Leitbild entwickelt, das Ziele in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales für die nächsten Jahre festschreibt.

Einrichtung einer Biosphärenpark-Managementstelle mit Infos und Unterstützung zum Thema Biosphärenpark:

Die regionale Koordinationsstelle in Thüringerberg wurde im Juli 2001 feierlich eröffnet.

Schulwettbewerb „Logo Biosphärenpark“:

Das Logo für den Biosphärenpark wurde mittels eines Malwettbewerbs in den Schulen des Tales entwickelt. Diese Maßnahme hat einen wichtigen Beitrag geleistet, um den Biosphärenpark in der regionalen Bevölkerung besser zu verankern.

Zeitschrift Blickwinkel:

Das Infoblatt des Biosphärenparks wird von einem sechsköpfigen Redaktionsteam gestaltet und informiert alle zwei Monate über Themen rund um den Biosphärenpark Großes Walsertal sowie über Veranstaltungen im Großen Walsertal.

EU-LIFE Projekt EcoMonte:

EcoMonte ist der Kurzname für unser LIFE-Projekt, das im Zeitraum 1.10.2001 bis 30.9.2004 im Biosphärenpark Großes Walsertal umgesetzt wird. Dieses LIFE-Projekt wird organisatorisch von der REGIO gemeinsam mit Partnern (Umweltabteilung, Energieinstitut und Büro für Zukunftsfragen) koordiniert und mit Hilfe von verschiedenen Arbeitsgruppen im Tal und externen Fachleuten umgesetzt. Schwerpunkte von EcoMonte sind Projekte zu den Themen „Nachhaltiger Tourismus-Umweltbildung“ und „Erneuerbare Energie“. EcoMonte ist auch der Name der projektbegleitenden Zeitschrift, die alle zwei Monate mit dem Blickwinkel erscheint.

Touristische Imagebroschüre:

Mit dem touristischen Talführer „Komm, lass uns die Welt umarmen!“ haben wir versucht, die Idee, die hinter dem Konzept „Biosphärenpark Großes Walsertal“ auch dem naturinteressierten Gast zu präsentieren und ein gutes und ansprechendes, talweites Werbe- und Informationsmedium zu schaffen.

Abenteuer Biosphärenpark:

Eine zentrale Funktion von Biosphärenparks ist neben der Schutz- und Entwicklungsfunktion auch die Bildungsfunktion. Unter dem Motto „Abenteuer Biosphärenpark“ werden Naturerlebniswochen und –tage mit professionell erlebnispädagogisch ausgebildeten BetreuerInnen angeboten. Gästen, Schülern und Einheimischen wird der Natur- und Kulturraum des Großen Walsertals mit ökopädagogischen Methoden näher gebracht.

„Genussspechte“ - Landwirtschaftliche Produkte in der heimischen Gastronomie:

Im Projekt „Genussspechte“ haben wir Grundlagen für die engere Zusammenarbeit zwischen den Menschen aus der Landwirtschaft, den Sennereien, einer Metzgerei, Bäckerei und der Gastronomie des Biosphärenparks Grosses Walsertal geschaffen. Alle mit dem Logo gekennzeichneten Angebote auf Speisekarten sind aus Produkten hergestellt, die überwiegend aus der Landwirtschaft des Tales stammen.

Wanderbusse im Sommer:

Der Individualverkehr auf verschiedene Alpen im Biosphärenpark Großes Walsertal wurde durch den im Jahre 2000 installierten Wanderbus verringert. Umwelt- und Lärmbelastung wurden dadurch reduziert. Die Wertschöpfung, die sich aus dem Wanderbus ergeben, bleibt im Tal, da lokale Busbetreiber als Partner gewonnen werden konnten. Die Wanderbusse sind an den öffentlichen Personenverkehr in Vorarlberg (Verkehrsverbund Vorarlberg) angeschlossen. Das Bewusstsein der Besucher, sich in einer international anerkannten Modellregion für nachhaltiges Leben und Wirtschaften aufzuhalten, wird durch derartige Projekte sensibilisiert.

Wasserkrug und Wasserglas:

Um auf die besondere Qualität des Wassers im UNESCOBiosphärenpark Großes Walsertal aufmerksam zu machen und zum Nachfragen anzuregen, wurden Wasserkrüge und Gläser mit dem Biosphärenpark-Logo graviert, in denen der Gast frisches Quellwasser zu seinem Essen serviert bekommt.

Walserstolz:

Bauern und Senner des Tales haben sich zusammengetan und die Marke "Walserstolz" für ihren Bergkäse kreiert. Ihnen ist es dadurch gelungen, einen höheren Milchpreis für die Bauern zu erzielen und die traditionellen Sennereistrukturen weitgehend zu erhalten.

Die köstliche Kiste:

Ein Impulsprojekt zur besseren Vermarktung verschiedener kulinarischer Delikatessen aus dem Tal in einer handgefertigten Kiste aus heimischem Holz. Projektbeteiligte sind Bauern und Bäuerinnen, Tischler und die Sennereigemeinschaft des Tales.

Walser-EigenArt – Vitrine:

In einer von heimischen Handwerkern (Bergholz) gefertigten Vitrine werden kunsthandwerkliche Gegenstände von verschiedenen Künstlern im Tal ausgestellt und vorerst an drei Standorten im Tal zum Verkauf angeboten. In einer Broschüre werden die KünstlerInnen vorgestellt und spezielle Angebote wie Atelierbesuche, Kurse zum Mitmachen usw. präsentiert.

Bergkräutertee:

Gemeinsam soll Bergkräutertee aus dem Biosphärenpark Großes Walsertal vermarktet werden (z.B. an ein großes Teehaus in Wien mit Infos über den Biosphärenpark). Parallel dazu finden Teeabende statt, bei denen v.a. alte Menschen über die Kunst des Teesammelns und mischen, über die Heilwirkung der Kräuter, usw. erzählen. Partnergasthäuser im Tal, die neben dem normalen Teebeuteltee auch speziell den Bergkräutertee aus dem Großen Walsertal servieren, sind: Lari-Fari in Faschina, Hotel Post in Fontanella, Hotel Schäfer in Fontanella, Hotel Walserhof und Hotel Faschina in Faschina

Einheimische und Gäste kaufen in Sonntag ein (Kernteam Sonntag):

Gästen, die im Skigebiet von Sonntag-Stein eine Hütte buchen, wird der Service der Lebensmittelzustellung geboten. Ab einem Einkaufswert von € 145,- werden die Lebensmittel in speziellen Kisten verpackt bis vor die gebuchte Hütte gebracht. Die Bestellung kann der Gast bequem von zu Hause aus abwickeln. Frische Milch, Brot und andere täglich benötigten Lebensmittel werden bis in die Bergstation der Seilbahnen Sonntag gebracht und können dort vom Gast abgeholt werden. Diese Aktivität des LebensWertleben Kernteams, des ADEG Markt Sonntag und der Seilbahnen Sonntag hat die Stärkung der Nahversorgung zur Grundidee.

Label Partnerbetriebe Biosphärenpark Großes Walsertal:

Gemeinsam mit den Gastronomiebetriebe im Biosphärenpark Großes Walsertal wurden Kriterien im Sinne der Biosphärenpark-Idee ausgearbeitet, die in den Betrieben eingehalten und umgesetzt werden. Alle diese Pflichtkriterien und einige Vorschläge für „freiwillige“ Kriterien sowie alle Partnerbetriebe sind in einer Broschüre aufgelistet, die im Biosphärenparkbüro, den 3 Tourismusbüros und in den Partnerbetrieben erhältlich ist. Alle Partnerbetriebe haben eine Glasplakette erhalten, welche außen auf den ausgezeichneten Betrieb aufmerksam macht.

e5:

Die Natur als Rohstoff – Solarenergie und Heizen mit Biomasse werden in der Region großgeschrieben. Das Große Walsertal hat sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen des Energieprogramms e5 zur energieeffizienten Region zu werden. Unter diesem Motto werden

eine Reihe von verschiedenen Energieprojekten (Brennholzbörse, Biomasse Faschina, Kleinwasserkraft, Biomassechecks, Energiechecks, Straßenbeleuchtung, Holztag,...) umgesetzt.

Energieberatungsstelle:

Seit September 2002 gibt es im Großen Walsertal eine eigene Energieberatungsstelle, in der BewohnerInnen des Tales Unterstützung für möglichst energieeffizientes Bauen, Heizen mit erneuerbaren Energieressourcen, Förderungen usw. erhalten. Die 6 Gemeinden des Großen Walsertales beabsichtigen, bei Bauvorhaben eine verpflichtende Energieberatung einzuführen, um der Anforderung einer energieeffizienten Region auch wirklich gerecht zu werden.

Biomasse und Brennholzbörse:

In Faschina (Gemeinde Fontanella) ist ein Biomassekraftwerk geplant, das umweltfreundlich die Hotels des Skiortes ab Winter 2003/04 beheizen soll. Es werden außerdem verschiedene Aktionen zur Bewerbung der regionalen Biomasse (z.B. Energieaktionstag zu Biomasse, Stammtisch, Anbieterliste,...) gestartet.

Bergholz:

Das Projekt „Bergholz aus dem Biosphärenpark Großes Walsertal“ ist ein Projekt zur sinnvollen und nachhaltigen Nutzung des Bergholzes im Tal und dessen hochwertiger Ver- und Bearbeitung durch qualifizierte Betriebe. Alle größeren Forsteigentümer, alle Gemeinden des Tales sowie 10 Handwerksbetriebe sind an diesem Projekt beteiligt. Neben seiner ökonomischen Bedeutung hat dieses Vorhaben auch in sozialer Hinsicht eine große Bedeutung für die Talschaft. Es werden Betriebe in ihrer Existenz gesichert und qualifizierte Arbeitsplätze erhalten oder sogar neue geschaffen.

Bildband von Nikolaus Walter

Der bekannte Vorarlberger Fotograf Nikolaus Walter hat eine fotografische Dokumentation über das Große Walsertal erstellt. Bereits 1976 begann er mit seinen fotografischen Exkursionen ins Große Walsertal, sein Interesse an dieser Region und ihren Menschen ist bis heute ungebrochen. Seine Eindrücke sind in einer Schwarz-Weiss Fotodokumentation fest gehalten.

Derzeit laufende Projekte:

- Einführung eines integrierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems in Anlehnung an EMAS für die gesamte Region
- Österreichisches Umweltzeichen für Touristische Betriebe

B. Das Projekt

1. Projekttitle

Bitte einen kurzen und bezeichnenden Projekttitle angeben.

„Ein Tal blüht auf – Regionalentwicklung im Biosphärenpark Großes Walsertal“

2. Themenbereich

Bitte kreuzen Sie die betroffenen Handlungsfelder der Alpenkonvention an (mehrere Nennungen möglich):

- a) Bevölkerung und Kultur
- b) Raumplanung und nachhaltige Entwicklung
- c) Luftreinhaltung
- d) Bodenschutz
- e) Wasserhaushalt
- f) Naturschutz und Landschaftspflege
- g) Berglandwirtschaft
- h) Bergwald
- i) Tourismus und Freizeit
- j) Verkehr
- k) Energie
- l) Abfallwirtschaft

3. Formelle/r Ansprechpartner/in

Dies wird in der Regel der/die BürgermeisterIn sein. Bitte geben Sie Vorname, Name, Funktion, Adresse, Telefon, Fax und e-mail an.

Name: Tüertscher

Vorname: Josef

Funktion: Obmann REGIO Großes Walsertal

Adresse: Buchboden 35; A-6731 Sonntag

Telefon: 0043/(0)5554/5533

Fax:

e-mail: josef.tuertscher@landtag.cnv.at

4. Projektverantwortliche/r

Bitte hier die Person eintragen, die für die praktische Projektdurchführung verantwortlich ist und bei Bedarf fachliche Rückfragen beantworten kann. Bitte geben Sie Vorname, Name, Funktion, Adresse, Telefon, Fax und e-mail an.

Name: Mag. Reutz-Hornsteiner

Vorname: Birgit

Funktion: Biosphärenparkmanagerin

Adresse: Jagdbergstraße 272; A-6721 Thüringerberg

Telefon: 0043/(0)5550/20360

Fax: 0043/(0)5550/2417-4

e-mail: reutz@grosseswalsertal.at

5. Projektziel

Um den integrativen Ansatz des Projektes zu verdeutlichen, sollten das Projektziel und die vier Teilziele kurz dargestellt werden. Verfolgt das Projekt nur ein Teilziel, dann entfallen die Angaben zu den restlichen drei.

Projektziel: Beschreibung Mit der UNESCO Auszeichnung Biosphärenpark Großes Walsertal soll die regionale nachhaltige Zusammenarbeit in der Region verstärkt werden, das regionale grenzüberschreitende Bewußtsein gestärkt werden, die Lebensqualität in der Region verbessert werden und langfristig eine Perspektive entwickelt werden, die es attraktiv macht, in einer Region wie dem Großen Walsertal zu leben, zu arbeiten und Urlaub zu machen. Viele Teilprojekte und gemeinsame regionale Initiativen verhelfen zum Gesamterfolg.

Teilziel Ökologie: Beschreibung Naturschutzgebiete werden erhalten, das Bewußtsein von UrlauberInnen und Einheimischen zum Thema Ökologie wird durch verschiedene Einzelprojekte verstärkt.

Teilziel Ökonomie: Beschreibung Bei einigen der Projekten läßt sich auch bereits ein erster wirtschaftlicher Erfolg verbuchen. So ist der Exkursionstourismus in den letzten beiden Jahren so richtig ins Laufen gekommen, einzelne Teilprojekte und Betriebe profitieren finanziell von den steigenden Exkursionsgästen.

Teilziel Soziales: Beschreibung Die Zusammenarbeit und ehrenamtliche Mitarbeit für eine gemeinsame aktive Zukunftsgestaltung wurde verstärkt.

Teilziel Partizipation: Beschreibung Das Projekt "Biosphärenpark Großes Walsertal" ist als Bürgerbeteiligungsprozess aufgebaut - dies hat in den Anfängen des Projekts sehr gut funktioniert. Zur Zeit legen wir einen verstärkten Schwerpunkt auf die interne Öffentlichkeitsarbeit in der Region, um regelmäßig über Aktivitäten zu informieren und Bewußtseinsbildung zu betreiben und noch mehr EinwohnerInnen in das Projekt einzubinden. Es ist uns wichtig, Biosphärenpark als gesamtheitlichen Prozess zu sehen - die Idee eines Biosphärenparks und des MAB Konzepts, auf dessen Basis Biosphärenparks ausgezeichnet werden, kann nur durch eine aktive Bürgerbeteiligung umgesetzt werden.

6. Projektbeschreibung

Die Projektbeschreibung sollte möglichst kurz und prägnant das Projekt beschreiben, wobei Projektbeginn, Projektende, die getätigten Arbeitsschritte und die erreichten nachprüfbaren Ergebnisse bzw. Produkte benannt werden sollen. Es sollte auch der Beitrag des Projekts zur Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung in der Gemeinde erwähnt werden.

Projektbeginn: 1998

Projektende: laufend

Beschreibung: Unter dem UNESCO-Gütesiegel „Biosphärenpark“, welches weltweit für nachhaltiges Wirtschaften in erhaltenswerten Lebensräumen steht, bemüht sich die Region Großes Walsertal um eine Entwicklung des Tales, welche wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Komponenten gerecht wird. Eine Reihe von Impulsprojekten wurden mit einer starken Bevölkerungsbeteiligung zur konkreten Umsetzung des gemeinsam mit der Talbevölkerung erarbeiteten Leitbildes gestartet.

1999 Erarbeitung eines Leitbildes, Zonierung und Naturräumliches Leitbild

2000 die ersten Impulsprojekte, Einreichung bei der UNESCO, Anerkennung durch Land Vorarlberg und UNESCO als Biosphärenpark

2001 bis 2003 Umsetzung des Leitbildes und der Entwicklungsziele in Teilschritten, Etablieren der Geschäftsstelle, diverse Projekte, Öffentlichkeitsarbeit

7. Beteiligte Akteure

Bitte alle am Projekt beteiligten AkteurInnen angeben.

Gemeinde Thüringerberg, Gemeinde St. Gerold, Gemeinde Blons, Gemeinde Sonntag, Gemeinde Fontanella, Gemeinde Raggal (= Regionalplanungsgemeinschaft Großes Walsertal - Biosphärenparkkuratorium)

Gesamt ca. 3.500 Einwohnern

8. Dauerhaftigkeit

Machen Sie bitte Angaben zur Dauerhaftigkeit und Langfristigkeit der Resultate des Projektes.

Eine dauerhafte Sicherung der Struktur (Biosphärenparkmanagement), die regionale Projekte koordiniert, ist in Aufbau. Zur Zeit wird noch an einem Finanzierungsmodell gearbeitet.

9. Erfolgskontrolle

Geben Sie bitte die eingeführten Mechanismen der kontinuierlichen Erfolgskontrolle an.

Gemeinsam mit Forschern der Universität Wien wird anhand des Großen Walsertals ein BRIM - ein Biosphere Reserve Integrated Monitoring zur Erfolgskontrolle erarbeitet. Die Einführung eines Integrierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems soll ebenfalls einen Beitrag leisten, Ergebnisse der verschiedenen Ebene zu messen und langfristig zu sichern.

10. Kosten / Finanzierung

Bitte machen Sie Angaben zu den Kosten und zur Finanzierung des Projektes.

Starfinanzierung durch Umweltministerium: ca. 18.000 € für Leitbild

Startfinanzierung durch Landesregierung Vorarlberg: ca. 100.000 €

Gemeindebeiträge: 10.-€ pro Einwohner pro Jahr in die Kassa der Regionalplanungsgemeinschaft

LIFE Projekt EcoMonte (zweckgebundenes Geld): 500.000 € EU, 150.000 € durch Land Vorarlberg, 60.000 € Umweltministerium, 30.000 AMS Vorarlberg

Unsterstützung für diverse Projekte durch Land Vorarlberg, LEADER +. Ziel 2 neu, Interreg

11. Sonstige Angaben

Sehen Sie die Notwendigkeit, Ihren Projektantrag durch zusätzliche Angaben zu erweitern, so bitten wir Sie unter diesem Punkt um die erforderlichen Angaben.

C. Anlagen

Anlagen zum Projektantrag sollen in der Grösse DIN A4 eingereicht werden. Bitte legen Sie wenn möglich auch Diapositive und Fotomaterial bei.